

Aktuelles in den Ackerbohnen

1. Allgemeines
2. Einsatz von Herbiziden
3. Erfassen von Schädlingen
4. Notfallzulassungen Insektizide gegen Blattläuse als Virusvektoren

1. Aktuelles in den Ackerbohnen

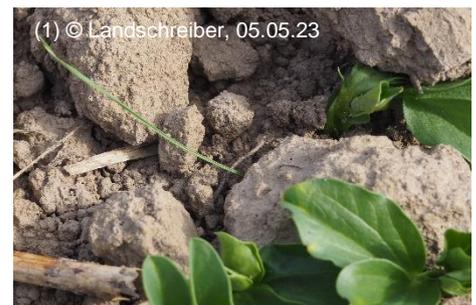
Vereinzelt konnten im Februar erste Ackerbohnen gedrillt werden. Dann öffnete sich Ostern ein weiteres Drillfenster und die letzten Ackerbohnen kamen erst vor 8-10 Tagen in die Erde. Diese Bestände Bohnen befinden sich noch im Auflaufen (ca. 1,5 cm unter der Bodenoberfläche), während die früh gedrillten Bestände schon ES 16 erreicht haben.

2. Einsatz von Herbiziden

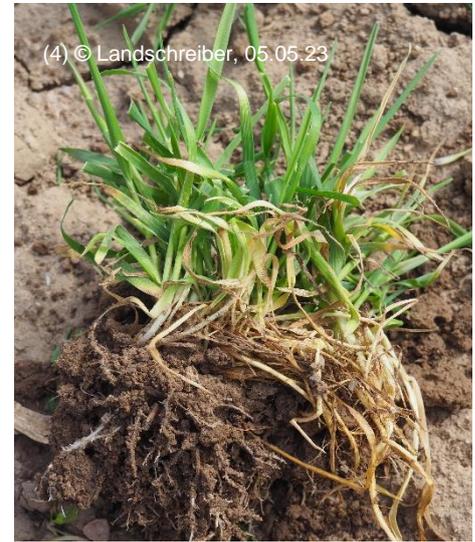
In den letztgedrillten Ackerbohnen, die noch nicht durchgestoßen sind und wo noch keine Bodenherbizidmaßnahme durchgeführt werden konnte, sollte dies umgehend geschehen. Die Niederschläge lassen auf gute Wirkungsgrade hoffen.

Nachbehandlung gegen Gräser: Grundsätzlich besteht nur gegen Ungräser und Ausfallgetreide die Möglichkeit der herbiziden Nachbehandlung. Die Notwendigkeit ist auf einigen Schlägen gegeben. Dabei findet man aktuell unterschiedliche Konstellationen:

❖ (1) Neue Ackerfuchsschwanzpflanzen sind aufgelaufen und befinden sich, je nach Aussattermin, in ES 11-12 (Foto 1). Die Niederschläge werden einen weiteren Auflauf begünstigen. Dieser sollte auf alle Fälle noch abgewartet werden, bevor eine Behandlung durchgeführt wird.



❖ (2) Ausfallgetreide und/oder Ackerfuchsschwanzpflanzen, die vor der Aussaat mechanisch bearbeitet wurden, sind z.T. wieder angewachsen. Ausfallgetreide (Foto 2) chemisch nachzubehandeln dürfte in der Regel kein großes Problem darstellen. Dagegen besteht für Ackerfuchsschwanzpflanzen (Foto 3, 4), die allesamt eine beachtliche Größe erreicht haben, kaum Chancen auf Bekämpfung. Wenn man bedenkt, wie viel Samenpotenzial von einer Pflanze ausgeht, ist das händische Herausziehen der Pflanzen eine lohnende Option.

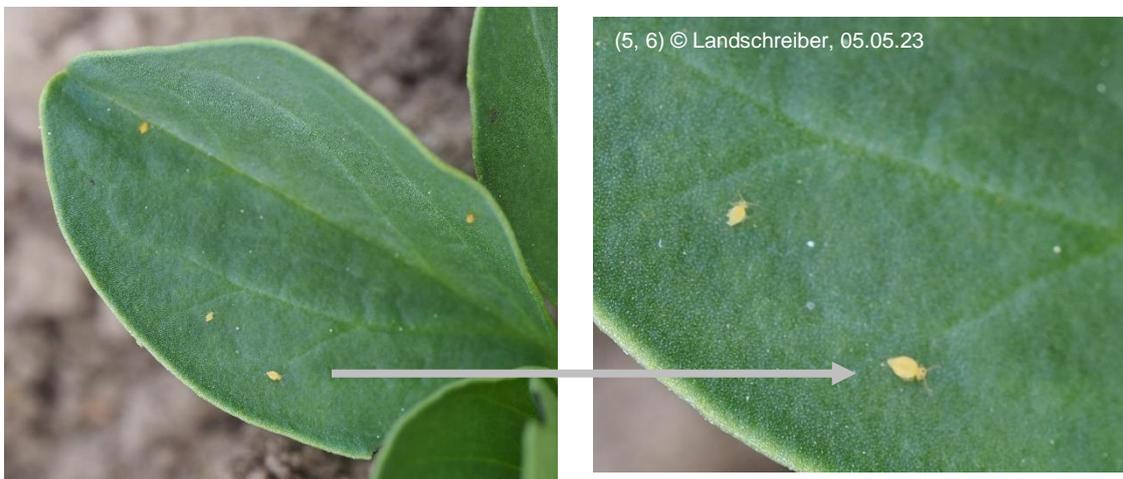


Schwerpunkt	Produkt	Anmerkungen
Ausfallgetreide	0,75 l/ha Agil S/Zetrola (Gewässer 50%: 1m; GAP: 3m; Hang >2%: kein Randstreifen; keine NT)	Alternativen z.B.: 1,25 l/ha Panarex (NT102); 1,0 l/ha Fusilade Max (NT102)
Ackerfuchsschwanz	2,5 l/ha Focus Ultra + 1,0 l/ha Dash E.C. (Gewässer 50%: 1m; GAP: 3m; Hang >2%: kein Randstreifen; NT101)	Die Dash -Menge ist zulassungsbedingt auf 1,0 l/ha begrenzt. Bekämpfungserfolg ist nur auf sensiblen Standorten (keine DIM-Resistenz) gegeben. Erzielte man auf der Fläche mit Focus Ultra im Raps keinen Erfolg, funktioniert das dann auch nicht in den Ackerbohnen.
Einjährige Rispel, Quecke	1,0 l/ha Select 240 EC + 1,0 l/ha Radiamix (Gewässer 50%: 1m; GAP: 3m; Hang >2%: kein Randstreifen; NT109)	Select ist nur in Beständen zur Saatguterzeugung erlaubt! Sensitiver Ackerfuchsschwanz und andere Gräser werden miterfasst. Select ist diesbezüglich leistungsstärker.
	5,0 l/ha Focus Ultra + 1,0 l/ha Dash E.C. (s. o. aber NT102)	Indikation für Quecke Die Dash -Menge ist zulassungsbedingt auf 1,0 l/ha begrenzt.

Für alle Produkte gilt: hohe Luftfeuchtigkeit verbessert die Wirkung (weiche Wachsschicht der Gräser)

3. Erfassen von Schädlingen

Blattläuse: Besonders im frühen Entwicklungsstadium haben Blattläuse, vornehmlich durch die Grüne Pfirsichblattlaus und Grüne Erbsenblattlaus, aufgrund einer möglichen Virusübertragung (z.B. PNYD-Nanovirus, Scharfes Adermosaikvirus, o.a.), ein hohes Gefährdungspotenzial. Da diese Blattläuse aufgrund ihrer grünen Färbung schlecht im Bestand festzustellen sind, sollten 5-10 Pflanzen auf einer weißen Unterlage ausgeklopft werden (Klopfprobe). Sind die Pflanzen etwas größer, geht alternativ auch eine Gelbschale, auch da sind die Läuse gut zu erkennen. Damit besteht auch keine Verwechslungsgefahr mit Kugelspringern (Foto 5, 6), die sich jetzt schon in den Beständen aufhalten. Blattläuse laufen bei Berührung nicht weg!



Blattrandkäfer: Erste kleinere Fraßschäden (buchtenförmiger Fraß an den Blatträndern) zeugen vom Vorhandensein der Blattrandkäfer (Foto 7). Bisher ist die Aktivität gering. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 50 % befallener Pflanzen mit buchtenförmigen Fraßspuren bis ES 16 (6. Laubblatt entfaltet). Das ist relativ häufig der Fall. Trotzdem sind Insektizideinsätze in der Regel nicht notwendig, da vitale, wüchsige Ackerbohnen den Blattverlust gut kompensieren. Nur in Beständen mit geringem Feldaufgang oder einer sehr zögerlichen Jugendentwicklung kann eine Insektizidmaßnahme relevant werden. Dann ist der Einsatz eines in Ackerbohnen zugelassenen Pyrethroids (z.B. 75



ml/ha Karate Zeon (B4); 5m Gewässerabstand mit 90 % abdriftmindernder Technik) möglich. Für eine Behandlungsentscheidung kommt erschwerend hinzu, dass vom Blattfraß der adulten Tiere kein direkter Rückschluss auf den Knöllchenfraß der Larven gezogen werden kann. Die Sterblichkeit der Larven auf dem Weg zu den Knöllchen im Boden ist relativ hoch, besonders bei Trockenheit.

4. Notfallzulassungen Insektizide gegen Blattläuse als Virusvektoren

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat für die Produkte Mospilan SG (Wirkstoff: Acetamiprid) und Teppeki (Wirkstoff: Flonicamid) Notfallzulassungen nach Artikel 53 gegen Blattläuse als Virusvektoren erlassen. Beide Produkte dürfen nach Erreichen des Schwellenwertes bzw. nach Warndienstaufruf zum Einsatz kommen.

Produkte	Kulturen	Zeitraum	Termin/Wartezeit	Auflagen
0,25 kg/ha Mospilan SG 1 Anwendung	Ackerbohnen, Futtererbsen, Lupinen-Arten	120 Tage (30.04.–27.08.23)	ES 41 – 71 Wartezeit: 28 Tage	Gewässer 50%: 5m; Hang Randstreifen bei >2%: 20m; NT103; B4
https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/01_notfallzulassungen/Mospilan%20SG_Blattl%C3%A4use_Futtererbse_Ackerbohne_Lupine-Arten_2023.pdf?__blob=publicationFile&v=3				
0,14 kg/ha Teppeki 1 Anwendung	Ackerbohne, Futtererbse	120 Tage (27.04.–24.08.23)	ES 11 – 71 Wartezeit: 11 Tage	Gewässer 90%: 1m, GAP 3m; Hang Randstreifen bei >2%: -; B2
https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/01_notfallzulassungen/Teppeki_Blattlaus_Virusvektor_Futtererbse_Ackerbohne_2023.pdf?__blob=publicationFile&v=2				

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krüztmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.